Kompensationsmaßnahme A1					
Projektbezeichnung	Vorhabenträger	Maßnahme			
Vorhabenbezogener Bebau- ungsplan Nr. 29 "Vorwerk"	Eheleute Reinelt, Vorwerk 10a, 18551 Sagard	Kompensationsmaßnahme A1			

Lage der Maßnahme

Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flur- stück	Eigentümer	amtliche Fläche Flur- stück [m²]	Maßnahmenflä- che [m²]
Sagard	Neddesitz	1	49/1	Vorhabenträger	16.085	5.090
Sagard	Neddesitz	1	52/1	Vorhabenträger	17.691	5.321
Gesamt						10.411

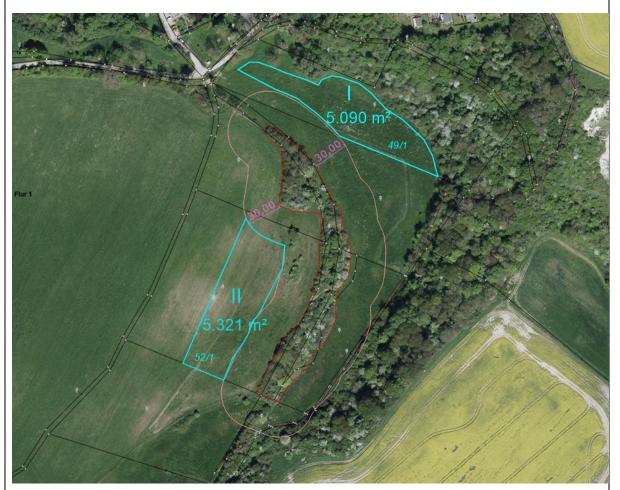


Abbildung 1: Lageplan der Maßnahmenflächen I und II (türkis) sowie dem Abstand zu hochwertigen Biotopstrukturen (hier: Feldgehölz, rote Kontur, unmaßstäblich).

Ausgangszustand der Maßnahmenflächen:

Die Maßnahmenfläche stellt sich als Acker- bzw.- Grünlandfläche dar.

Begründung der Maßnahme

Durch den vorhabenbedingten Eingriff in Natur und Landschaft entsteht ein Kompensationsbedarf in Höhe von 26.026 m² Eingriffsflächenäquivalenten (m² EFÄ). Durch Umsetzung der geplanten Kompensationsmaßnahme kann der Kompensationsbedarf vollständig gedeckt werden.

Kompensationsmaßnahme A1					
Projektbezeichnung	Vorhabenträger	Maßnahme			
Vorhabenbezogener Bebau- ungsplan Nr. 29 "Vorwerk"	Eheleute Reinelt, Vorwerk 10a, 18551 Sagard	Kompensationsmaßnahme A1			

Beschreibung der Maßnahme:

Anlage von Wald durch Sukzession mit Initialbepflanzung (gemäß Maßnahmen 1.10/ 1.12 der HZE)

Maßnahme 1.:10 - Anlage von Wald

Maßnahme 1.11 – Anlage von Wald durch Pflanzung

Anforderungen für Ankerkennung:

- Anlage nur auf Acker oder Intensivgrünland; auf wiedervernässten, eutrophen Moorstandorten nur dann, wenn die Aufforstung mit der selbst durchgeführten Wiedervernässung in unmittelbarem Zusammenhang steht
- auf wertvollen offenen Trockenstandorten (Karte III Punkt 6.1 GLRP), in Rastvogelgebieten der Stufen 3 und 4; in ausgewiesenen Bereichen der Strukturanreicherungen in der Agrarlandschaft (Karte III Punkt 7.1 GLRP) und auf entwässerten Standorten ist die Maßnahme nicht anerkennungsfähig
- Bestandsbegründung mit standortheimischen Gehölzarten aus möglichst gebietseigenen Herkünften
- Mindestabstand von 30 m zu wertvollen Biotopstrukturen (Moore, Kleingewässer, Feldgehölze, u.a.)
- Flächenvorbereitung, Durchführung sowie Sicherung der Flächen gegen Wildverbiss nach forstlichen Vorgaben
- Keine künstliche Verjüngung mit Esche
- Pflanzung und Durchführung von Pflegemaßnahmen nach forstlichen Vorgaben
- Keine naturschutzfachliche Sicherung erforderlich (Genehmigung nach Landeswaldgesetz)
- Mindestflächengröße: 0,5 ha nach den Kriterien des LWaldG

Bezugsfläche für Aufwertung: Maßnahmenfläche

Kompensationswert: 1,0

Maßnahme 1.12 – Anlage von Wald durch Sukzession mit Initialbepflanzung

Zusätzliche Anforderungen:

- natürliche Sukzession mit horstweiser Initialbepflanzung durch standortheimische Baum- und Straucharten aus möglichst gebietseigenen Herkünften auf ca. 30% der Fläche
- natürliche Waldbildung nicht auf Flächen mit der Gefahr der Ausbreitung invasiver Arten
- Mindestflächengröße: 0,2 ha i.S.d. LWaldG
- Kompensationswert: 2,5

Gesamtumfang der Maßnahme:

10.411 m² bzw. 26.028 m² KFÄ